



Wolfstal



Einkehr in Mochental, Schlosshof

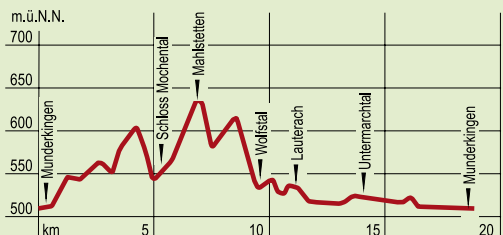


Munderkingen an der Donau

Vom Donautal ins Wolfstal

Die Wanderung führt vom heutigen ins ehemalige Donautal und seine Seitentäler, teils wasserführende, teils trocken gefallene. Höhepunkte sind die aussichtsreiche Kreuzhalde und das wildromantische Wolfstal.

Strecke	19 km
Abkürzung	14 km
Wanderzeit	5 h
Abkürzung	4 h



Anfahrt nach Munderkingen

mit Zug:

Linie R 3/7 Ulm - Sigmaringen (tägl.)

mit Bus:

Linie 320 Ehingen - Riedlingen (Mo. - Fr.);

Linie 327 Biberach - Munderkingen (Mo. - Fr.);

Rad-Wanderbus Linie 341

Munderkingen - Münsingen (Mai bis Okt. an Sonn- und Feiertagen)

1 Munderkingen

Bis 1805 eine der fünf vorderösterreichischen Donaustädte; mittelalterliche Altstadt mit Rathaus von 1563, Pfarrkirche St. Dionysius mit prächtiger und sehenswerter Ausstattung, der schlossähnliche dreigeschossige Pfarrhof von 1706/07, Marktbrunnen mit Wappenlöwen von 1570. Auf dem Frauenberg Wallfahrtskirche, 1722-29 errichtet. Stadt Munderkingen, Tel. 07393/ 598101

2 Kirchener Tal

Das heute weitgehend trockene Tal durchströmte im Pleistozän die Donau, vom Buchtal kommend nach Ehingen und durch das heutige Schmiech-, Ach- und Blautal weiterfließend. Während der Rißeiszeit, vor etwa 150 000 Jahren, entstand der heutige Verlauf.

3 Schloss Mochental

Auf einer Anhöhe wunderschön gelegen, ursprünglich Burg der Grafen von Berg, seit dem 15. Jh. Propstei, im 16. Jh. und nach Brand 1730-34 im Barockstil baulich erneuert als Sommersitz für die Zwiefaltener Äbte. Heute Kunstgalerie und Besenmuseum, sowie beliebte Ausflugsstätte.

4 Mahlstetten

Eine der vielen Siedlungen, die ausgangs des Mittelalters aufgegeben wurden.

5 Wolfstal

Die Ausläufer des tief eingekerbten Tals ziehen sich weit in die Albhochfläche hinein und reichen fast bis zur Hangkante des Schmiechtals. Zur Zeit der Märzenbecherblüte strömen viele Besucher durch das Tal. Dabei bietet es zu allen Jahreszeiten botanische Kostbarkeiten wie Streifenfarn, Milzkraut, Aronstab, Schuppenwurz und bereits am Ende des Winters den zinnoberroten Kelchbecherling auf Altholz.

6 Bärenhöhle

Die geräumige Vorhalle diente in der Jungsteinzeit, Bronze- und Keltenzeit als Lagerplatz, wie Funde von Scherben, Knochen und Werkzeugen beweisen.

7 Untermarchtal

Schloss, im 16. Jh. erbaut und im 18. Jh. umgestaltet, heute Mutterhaus der Vinzentinerinnen; Klosterladen mit regionalen Produkten, Pfarrkirche St. Andreas von 1613; Industriedenkmal Kalkofenmuseum. Tourist-Info im historischen Bahnhof, Tel. 0 73 93 / 91 73 83.



0 1 2 km

In Munderkingen gehen wir aus dem Bahnhof tretend mit Albvereinszeichen blaue Raute rechts durch die Bahnhofstraße, geradeaus durch die Marchtaler Straße, am Ortsende über die Bahn und schräg bergauf zur Frauenbergkirche.

Hier wird die Landstraße überquert und durch Felder, nach dem Queren eines Tälchens links, dann zweimal rechts abgebogen, die Bundesstraße unterquert, schließlich nach rechts und beim Parkplatz nach links abgezweigt. Unten im Tal geht's gleich nach dem Anfang der Wiese schräg rechts durch Wald bergan, bei der Hütte geradeaus, 3 Minuten danach schräg nach links und nahe dem linken Hang ins Kirchener Tal hinab.

Hier grüßt vom Gegenhang Schloss Mochental, unser erstes Ziel.

Der Weg führt weiter mit Wegzeichen blaue Raute leicht abwärts, nach der Linkskurve 2 Minuten nach rechts ins Bachtal und dann links am Hang bergan. Eine Viertelstunde nach der Abzweigung im Bachtal ist Wegteilung.

Wer abkürzt geht - ebenfalls mit Wegzeichen blaue Raute - links abwärts, dann zuerst nach rechts und nach dem Überqueren nach links an der Kreisstraße entlang, biegt vor dem Wald rechts ab, quert das Buchtal und folgt dann oben dessen Hang nach rechts.

Bald stoßen wir auf ein Sträßchen, das zuerst die Kreis-, dann die Bundesstraße quert und nach Untermarkt hinabführt.

Wer sich die längere Strecke mit dem Wolfstal nicht entgehen lässt wandert weiter, bald am Waldrand entlang, aufwärts, dann jenseits der Straße zur quellenreichen Flur „Mahlstetten“ hinab, kurz auf dem Sträßchen abwärts, nach der Linkskurve am Hang bergan, durch Wald über die Kuppe „Alter Hau“ und auf einem Zickzackweg ins Wolfstal hinab. Hier ist ein Abstecher zur Bärenhöhle lohnend, die am Gegenhang in wenigen Minuten erreicht wird.

Der Weiterweg ist mit dem roten Strich des Schwarzwald-Allgäu-Wegs markiert und führt durch das Wolfstal ins Große Lautertal, hier rechts der Lauter am Sportplatz vorbei nach Lauterach, vor dem Gasthaus „Engel“ nach rechts und durch die Engstelle mit der Bettelhöhle ins Donautal hinaus.

Hier wandern wir zunächst zwischen dem Fluss und der Bahn abwärts, dann links der Bahn nach Untermarkt, das geradewegs durchquert wird. Nach dem Ort zwingt ein zur Bahnlinie vorstoßender Höhenzug zu einem kurzen Aufstieg, nach dem Abstieg wird links der Bahn entlang nach Munderkingen zurück gewandert.